Erwiderung an Herrn L. Rosenthaler.

(Eingegangen den 24. V. 1912.)

In einer Entgegnung¹⁾ wendet sich Herr R. in vier Punkten gegen meine Arbeit über Blausäure-Benzaldehydlösungen²⁾, worauf ich folgendes erwidere:

ad I. Ich habe nirgends behauptet, daß meine Arbeit diejenige des Herrn R. berührt. Ich erwähnte nur einige Angaben von ihm, welche ganz entschieden in den Rahmen meiner Arbeit gehörten. Herr R. wird wohl gestatten, diese Angaben zu benutzen, da ich die Herkunft derselben angegeben habe.

Was die Wirkung der H- und OH-Ionen betrifft, so habe ich die Ergebnisse des Herrn R. über H-Ionen ausdrücklich durch meine Versuche als unrichtig erwiesen. In bezug auf die OH-Ionen bin ich auch zu einer teilweise prinzipiellen anderen Ansicht gekommen. Das heißt doch nicht lediglich, daß ich das von Herrn R. Festgestellte bestätige.

ad II. Die Priorität über den Einfluß von OH-Ionen gebührt Lapworth, van Romburgh-Ultee³⁾. Herr R. stellt mir anheim, die Versuche zu wiederholen; um jedem weiteren Einwand seinerseits vorzubeugen, habe ich daher seinen Versuch mit H_2SO_4 genau wiederholt.

Temperatur 28°. Auf 100 ccm Lösung waren 10 ccm N.- H_2SO_4 und 30 ccm Alkohol anwesend.

Alle Zahlen sind auf 100 ccm Lösung berechnet.

Bestimmung	ccm	ccm	ccm an HCN	% gebund.
geb.	$\frac{1}{10}$ N.-	$\frac{1}{10}$ N.-	geb. $\frac{1}{10}$ N.-	HCN von
HCN	AgNO_3	Rhodan	AgNO_3	total HCN
nach 1 Stunde . .	147,3	97,1	50,2	0,0
„ 7 Tagen . .	147,3	100,1	47,2	6,0
„ 28 Tagen . .	147,3	107,3	40,0	20,3

Bestimmung total HCN 25,1 = 135 mg

Bestimmung total $\text{C}_6\text{H}_5\text{COH}$ in 20 ccm

I. 0,2014 mg Hydrazon = 535 mg,

II. 0,2027 mg.

Herr R. fand nach einer Stunde 49,63%. Ich konstatiere aber, 1. daß der Einfluß von H-Ionen Herrn R. unklar geblieben

¹⁾ Dieses Archiv 249, 510 (1911).

²⁾ Dieses Archiv 249, 382 (1911).

ist, 2. daß Herr R. eine Arbeit über katalytische Emulsinbestandteile veröffentlicht hat, während er mit den Vorgängen bei den Blausäure-Benzaldehydlösungen nicht genügend bekannt war.

ad III. Ich überlasse es jetzt Herrn R. seinen Fehlern nachzuspüren.

ad IV. Herr R. behauptet, mein theoretischer Einwand sei unrichtig; aber seine Behauptung bleibt doch auch theoretisch.

Ich überlasse Herrn R. zu beweisen:

a) daß seine Annahme, Benzaldehydcyanhydrin werde auch bei Benutzung von Natriumsulfat vollständig vom Aether aufgenommen, richtig ist. In diesem Falle müssen die Bestimmungen der freien und eventuell der totalen Blausäure in der von Aether ausgeschütteten Flüssigkeit dieselben Zahlen aufweisen, und

b) seine Methode nicht an einem fertigen Gemische, sondern an einer ex tempore bereiteten Lösung anzuwenden. Wünschenswert ist, daß in diesem Falle ein wenig Benzoësäure vorhanden sei. Also bitte, Herr R., Beleganalysen!

ad Schlußbericht verweise ich auf II, b hier.

Ich benutze diese Gelegenheit, um noch zu erklären, daß ich über die Dauerhaftigkeit

der Benzaldehydlösungen mit Säurezusatz,

der Blausäurelösungen mit Säurezusatz und

der Benzaldehydblausäure mit Säurezusatz

hier unter tropischer Beleuchtung Versuche vorgenommen habe, worüber ich später berichten werde.

Infolge meiner Versetzung nach Java und meiner anstrengenden ersten Stellung hier, war es mir nicht möglich, eher die Entgegnung des Herrn R. zu erwidern.

16. April 1912.

Dr. P. Wirth,
Militär-Apotheker der niederl. Kolonialarmee,
z. Z. Assistent bei der Abteilung für agrikultur-
geologische Untersuchungen am Departement
für Landwirtschaft in Buitenzorg (Java).